



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Kunstdenkmäler der Kreise Gummersbach, Waldbröl und Wipperfürth

Renard, Edmund

Düsseldorf, 1900

Odenspiel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81865](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81865)

zahl 1682 und der Inschrift: SEBASTIANUS COMES AB HATZFELD ET GLEICHEN DOMUNCULAM HANC EX RUINIS RESTAURAVIT.

Burg
Volperhausen

ODENSPIEL.

EVANGELISCHE PFARRKIRCHE. BINTERIM u. MOOREN, E. K. II, S. 259. — V. RECKLINGHAUSEN, Ref.-Gesch. III, S. 78. — MAURER, Statistische Darstellung des Kreises Waldbroel S. 112.

Evangel.
Pfarrkirche

Handschriftl. Qu. Im Pfarrarchiv: Kirchenrechnungen von 1625 an. — Rechnungen über den Kirchenbau von 1697. — Akten und Rechnungen betr. Schul- und Armenwesen vom 17. Jh. an. Im übrigen vgl. TILLE, Übersicht S. 304.

Im Liber valoris, um 1300, ist die Kirche in Odenspiel, ursprünglich wohl Filialkirche von Eckenhagen, nicht genannt, jedoch gehören der Turm und wahrscheinlich auch Teile der Langhausmauern noch dem 13. Jh. an. Die Reformation war in Odenspiel schon im J. 1574 unter dem Pastor Römer durchgedrungen. Im J. 1697 wurde unter Benutzung der alten Langhausmauern der noch bestehende einfache Saalbau errichtet. Im J. 1755 musste der Turm verankert werden; in diesem Jahrhundert (1859) fand eine durchgreifende Reparatur des ganzen Kirchenbaues statt.

Einschiffiger verputzter schmuckloser Bruchsteinbau mit dreiseitigem Chorabschluss und vorgelagertem Westturm, im Lichten 19,40 m lang, 8,50 m breit.

Geschichte

Der viergeschossige Turm im Erdgeschoss mit schmuckloser rundbogiger Thür, die mittleren Geschosse mit schmalen Lichtscharten, in der Glockenstube einfache spitzbogige Fenster; schlanke achtseitige geschieferte Haube. An der Westseite in Eisenankern die Jahreszahl 1755. Im Inneren war die Turmhalle früher mit einem Kreuzgewölbe überdeckt.

Das Langhaus mit je vier grossen Rundbogenfenstern an jeder Seite, unter denselben an der einen Seite zwei, an der anderen drei kleine Rundbogenfenster, die vielleicht noch der romanischen Anlage angehören. In dem an den Chor anstossenden Joch ist die Mauerstärke geringer. Auf dem Langhausdach einfacher kleiner Dachreiter. Der Chor mit entsprechenden Rundbogenfenstern und einfachen derben Strebepfeilern.

Das Innere vollkommen schmucklos, mit umlaufenden Galerien; Altar, Kanzel und Orgel im Ostteil in der üblichen Anordnung übereinander.

Inneres

Kreuzigungsgruppe aus Holz von ziemlich derber Auffassung aus dem 17. Jh., die Figuren je 80 cm hoch.

Ausstattung

Taufsteinkuppel, sechsseitig, von Trachyt, aus dem 12.—13. Jh., unter den Altartisch eingebaut (vgl. den gleichen Fall in Rosbach u. S. 79).

Die grösste Glocke aus dem J. 1520 mit der Inschrift: MARIA HEISSCHEN ICH, IN DE ERE SENT JOHANNES LUIDEN ICH, DE DODEN BESCRIEN ICH, HINRICH OVEROID GUIJ MICH ANNO 1520.

Glocken

Im Dachreiter Mefsschelle des 16. Jh. mit der Inschrift: JHESUS VAN NAZARET, EIN KOENINCK DER JOEDEN.

KATHOLISCHE KAPELLE (s. t. s. Joannis Bapt.). MAURER, Statistische Darstellung des Kreises Waldbroel S. 113.

Kathol.
Kapelle

Schmuckloser Bruchsteinbau mit dreiseitigem Chorabschluss und geschiefertem achtseitigem Dachreiter, im Lichten 11,50 m lang, 4,60 m breit. Einfache rundbogige Fenster, an der Westseite die Jahreszahl 1713 in Eisenankern.